



STIFTUNG **WÜRTH**

KOMPETENZZENTRUM
Ökonomische Bildung Baden-Württemberg



**ZUKUNFT GESTALTEN –
ÖKONOMISCHE BILDUNG FÖRDERN**

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,

als verlässlicher und in hohem Maße leistungsfähiger Partner sind die Stiftung Würth und insbesondere das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung wichtige Akteure bei unserem gemeinsamen Bemühen, Bildung als umfassendes Lernen, Erfahren und Entwickeln auf hohem Niveau zu gestalten.

Ökonomische Bildung ist hierbei ein gewichtiges Element, das in der Leitperspektive Berufliche Orientierung, im Fach Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung sowie bei zahlreichen schulischen Initiativen, wie Projekttagen und Schülerfirmen, zu sichtbarem Ausdruck kommt. Besonders gelungene Beispiele dieser Art können mit dem Würth Bildungspreis ausgezeichnet werden und erhalten dadurch größere Aufmerksamkeit und breite, verdiente Anerkennung.

Das Führungskräfteforum bietet darüber hinaus alljährlich viel Gelegenheit zum Austausch zwischen Schule und Wirtschaft, wobei auch aktuelle Fragen von Personalentwicklung, Führungsverständnis und Werten neben wirtschaftlichen Gesichtspunkten Berücksichtigung finden.



Dem Dialog dient auch das Wirtschaftspraxisprogramm für Lehrkräfte, das letztere dabei unterstützen soll, betriebliche Realitäten und Abläufe besser und passgenauer in den Unterricht zu integrieren.

Der Landespreis für Absolventen der Werkrealschule hebt darüber hinaus zu Recht diese wichtige Schulart und ihre guten Anschlussmöglichkeiten hervor.

Insgesamt ist mir der Austausch mit der Wirtschaft als Kultusministerin von großer Bedeutung. Daher danke ich Reinhold Würth sowie allen Mitarbeitern des Kompetenzzentrums für ihre hilfreiche und in jeder Hinsicht begrüßenswerte Zusammenarbeit mit den Schulen und der Schulverwaltung. Hier besteht eine fruchtbare Basis gemeinsamen Engagements für gute Bildung.

A handwritten signature in black ink that reads "Susanne Eisenmann".

Dr. Susanne Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Verständnis von ökonomischen Zusammenhängen ist eine wichtige Voraussetzung, um Entscheidungen treffen zu können, die für das eigene Leben grundlegend sind. Um unsere Kinder und Jugendlichen gut auf ihre Zukunft vorzubereiten, ist es essentiell, dass wirtschaftliche Inhalte bereits in der Schule thematisiert werden.

Mit der Gründung des Kompetenzzentrums Ökonomische Bildung Baden-Württemberg im Jahr 2005 haben wir einen Beitrag dazu geleistet. In enger Abstimmung mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg wurden verschiedene Programme entwickelt, um die Verantwortlichen im Bildungswesen in Baden-Württemberg in dieser Hinsicht zu unterstützen. Lehrkräfte, die wirtschaftliche Themen anschaulich und praxisnah vermitteln möchten, erhalten Hilfestellung und die Gelegenheit, sich mit anderen Akteuren zu vernetzen.

Mit dieser Handreichung erhalten Sie einen Überblick über das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg und dessen Angebote. Es freut mich, wenn diese auf Interesse stoßen und rege genutzt werden.



Für den gemeinsamen Einsatz und die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg danke ich Ministerin Dr. Eisenmann an dieser Stelle sehr herzlich. Wir freuen uns darauf, auch weiter auf die in den letzten Jahren gemeinsam geleistete Arbeit aufzubauen, um Jugendlichen in Baden-Württemberg die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zukunft zu ermöglichen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to be 'R. Würth'.

Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Stiftung Würth

ENTSTEHUNG

Das Engagement für ökonomische Bildung in Schulen von Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth geht zurück auf seine Zeit am Lehrstuhl für Entrepreneurship am inter fakultativen Institut für Entrepreneurship an der Universität in Karlsruhe, beginnend im Wintersemester 1999/2000.

Im Austausch mit den Studierenden wurde deutlich, dass wirtschaftliche Themen bereits in den schulischen Unterricht einfließen sollten und eine öko-

nomische Allgemeinbildung wichtig ist, um Jugendliche besser auf die Zeit nach der Schule vorzubereiten.

Seit der Gründung des Kompetenzzentrums 2005 setzen wir uns dafür ein, dass wirtschaftliche Themen vermehrt im Unterricht in Baden-Württemberg behandelt werden und auch die berufliche Orientierung an Stellenwert gewinnt.



ZIELSETZUNG

Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg wurde mit dem Ziel gegründet, wirtschaftliche Inhalte verstärkt in baden-württembergischen Schulen zu verankern und unternehmerisches Denken und Handeln zu fördern. Insbesondere Handlungsorientierung sowie Engagement, Eigeninitiative und Verantwortung stehen im Fokus und werden durch die diversen Angebote des Kompetenzzentrums unterstützt und weiterentwickelt, in enger Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

BEIRAT

In unseren Aktivitäten unterstützt und berät uns ein Gremium, in dem Schulleiterinnen und Schulleiter der verschiedenen Schularten sowie Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerbildung, der Wissenschaft und Wirtschaft mitwirken.

Durch ihre Expertise können wir unsere Angebote gezielt auf die gesellschaftlichen Herausforderungen und die Bedürfnisse der Lehrkräfte und der Schulen ausrichten.



UNSERE AKTIVITÄTEN

WÜRTH BILDUNGSPREIS

HANDWERKSTATT

LANDESPREIS

ZIELGRUPPE

Alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg

Alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg inklusiv Partnerschule aus dem europäischen Ausland

Schülerinnen und Schüler der Werkrealschulen in Baden-Württemberg

INHALT

Gefördert werden Schulprojekte, in denen Schüler selbstbestimmt, verantwortlich und teamorientiert auf die Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen vorbereitet werden. Jedes Jahr wählt eine Jury sechs Schulen aus, die finanzielle Unterstützung und Beratung für die Umsetzung ihrer Projekte erhalten. Am Ende des Schuljahres präsentieren die Schüler ihre Ergebnisse. Die Schulen verbleiben insgesamt drei Jahre im Würth Förderkreis und haben so die Möglichkeit an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen.

Die HANDWERKSTATT ist eine Maßnahme zur Beruflichen Orientierung, die Schülern praktische Erfahrungen ermöglicht. Unter Anleitung von Profis bearbeiten die Schüler während eines einwöchigen Aufenthalts handwerkliche Aufträge. Dabei lernen sie ihre Stärken kennen und können entscheiden, ob eine duale Ausbildung im Handwerk für sie eine Option ist. Die HANDWERKSTATT kann entweder eigenständig als Schule oder in Kombination mit einer Partnerschule aus dem europäischen Ausland durchgeführt werden.

Die Stiftung Würth zeichnet Absolventen der Werkrealschule im Fachbereich Wirtschaft und Informationstechnik aus. Die herausragenden schulischen Leistungen und das ehrenamtliche Engagement der Preisträger werden durch den Landespreis für Absolventen der Werkrealschule in feierlichem Rahmen gewürdigt.

WIRTSCHAFTS- PRAXISPROGRAMM

Lehrkräfte aller weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg

Das Blended-Learning-Konzept integriert u.a. eine Hospitation in einem Unternehmen. Die praxisnahen Eindrücke unterstützen die Teilnehmer bei der Umsetzung eines Projekts an ihrer Schule. Ein Jahr nach der Hospitation treffen sich alle Lehrkräfte, um sich über die Umsetzung ihrer Projekte auszutauschen und erhalten bei erfolgreicher Absolvierung ein Zertifikat. Das Programm dauert insgesamt eineinhalb Schuljahre und beinhaltet sieben Präsenztage.

FÜHRUNGSKRÄFTE- SYMPOSIUM

Lehrkräfte, Vertreter der Schulverwaltung und Führungskräfte aus der Wirtschaft

Die Veranstaltung ermöglicht den Austausch und die Vernetzung zwischen Führungskräften aus Schule und Wirtschaft. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung werden aktuelle Themenstellungen behandelt, diskutiert und in praxisbezogenen Workshops vertieft.

WIRTSCHAFTS- KOMPETENZSTUDIE

Alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg

Aufbauend auf der Studie „Ökonomische Kompetenzen Jugendlicher in Baden-Württemberg“, die 2017 veröffentlicht wurde, finanziert die Stiftung Würth aktuell eine Erhebung unter der Leitung von Prof. Seeber der Universität Koblenz-Landau, die die Einführung des Fachs Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg begleitet.

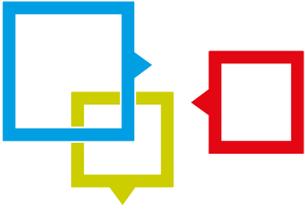
WÜRTH BILDUNGSPREIS

Gefördert werden Schulprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt, verantwortlich und teamorientiert auf die Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen vorbereitet werden.





WÜRTH BILDUNGS- PREIS



Wirtschaften fordert von uns allen einen mündigen Umgang mit Knappheiten und Bedürfnissen in ganz alltäglichen Situationen, z. B. als Verbraucher, Bürger und selbständig oder unselbständig Erwerbstätiger, wie auch in der Berufswahl. Mündigkeit heißt in diesem Kontext nicht nur fachliche, sondern auch überfachliche Kompetenzen – also Methodenkompetenzen, soziale und personale Kompetenzen – in ein sachgemäßes und verantwortliches Handeln einbringen zu können.

Der Würth Bildungspreis fördert Schulprojekte, in denen Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt, verantwortlich und teamorientiert auf die Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen vorbereitet werden.

„Seit jeher sind es die findigen Ideen der Menschen, die das rohstoffarme Baden-Württemberg vorangebracht haben. Doch nicht nur die gute Idee ist gefragt, sondern auch ökonomisches Know-how, um die Idee zu befördern und ihr zum Erfolg zu verhelfen. Genau das ist das Anliegen des Würth Bildungspreises. Er fördert die ökonomische Bildung an unseren Schulen besonders effektiv, weil er sie praktisch unterstützt.“

Dr. Susanne Eisenmann,
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Insbesondere werden Projekte begleitet und gefördert, die unternehmerisches Handeln in den Mittelpunkt stellen. Dabei ist unternehmerisches Handeln und Urteilen weit gefasst.

Der Würth Bildungspreis fördert prinzipiell alle genannten Kompetenzen und umfasst Aktivitäten, die in den Betrieb einer Schülerfirma münden können, aber auch solche, die darüber hinausgehen.





Schüler präsentieren beim Kick-off der Jury und weiteren Gästen ihre Projektidee.

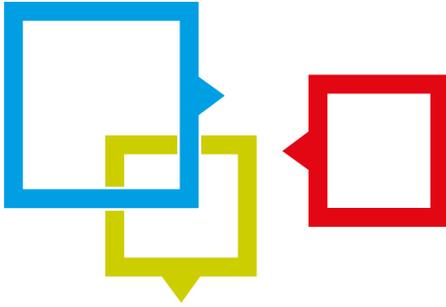
Unternehmerisches Handeln muss sich nicht auf erwerbswirtschaftliches Unternehmerhandeln beschränken, sondern kann auch gemeinnützige Aktivitäten, einen die Selbständigkeit fördernden Berufsorientierungsunterricht oder die gemeinsame Arbeit an der Weiterentwicklung ökonomischer Bildung, z. B. im Schulcurriculum, einschließen.

Entscheidend für die Förderwürdigkeit ist, dass ein eindeutiger Bezug zum ökonomischen Urteilen und Handeln gegeben ist und die Schülerinnen und Schüler aktiv am Projekterfolg mitwirken. Projekte sollen deshalb betriebs- und/oder volkswirtschaftliche Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Problemlöse- und Entscheidungskompetenz fördern. Wichtig sind darüber hinaus Bereitschaften und Einstellungen, die sich in kreativem, verantwortlichem, teamorientiertem, ziel- und erfolgsorientiertem Handeln äußern.

Alle weiterführenden allgemeinbildenden Schulen in Baden-Württemberg können sich um den Würth Bildungspreis bewerben.

Bewerbungen sind online möglich unter:

www.oekonomische-bildung-bw.de



„Durch den Würth Bildungspreis konnten wir unsere Schülerfirma weiterentwickeln.“

Amy,
Projektteilnehmerin Schülerfirma Neonboards

„Der Würth Bildungspreis ist für meine Schüler eine tolle Möglichkeit ein geplantes Projekt in die Realität umzusetzen und diese vor einem großen Publikum zu präsentieren. Etwas ganz Besonderes ist hierbei für mich die sehr freundliche und kompetente Unterstützung durch das Kompetenzzentrum der Stiftung Würth.“

Steffen Jakowski,
Projektleiter Schülerfirma Neonboards

„Durch die Teilnahme am Würth Bildungspreis konnte ich mein Lampenfieber bekämpfen und habe gelernt vor vielen Menschen zu sprechen.“

Tom,
Projektteilnehmer Schülerfirma Neonboards

Hardbergschule Mosbach: Schülerfirma Neonboards



„Der Würth Bildungspreis ist für Schulen ganz besonders wertvoll. Dadurch werden nicht nur ökonomisch fundierte Projekte ermöglicht und unterstützt, sondern insbesondere die vielfältigen individuellen Persönlichkeiten der Schüler gefördert, Begeisterung und das Interesse für das wirtschaftliche Handeln geweckt, und das Selbstbewusstsein sowie die sozialen Kompetenzen gestärkt.“

Sabine Barth,
Projektleiterin „Chairity up“

„Wir achten seitdem darauf, dass Müll nicht im Müll landet, sondern möglichst upgecycelt wird.“

Cezara,
Projektteilnehmer „Chairity up“

„Wir konnten beim Projekt Chairity up mal richtig unsere Kreativität ausleben.“

Robin,
Projektteilnehmer „Chairity up“

„Wir haben sehr viel Spaß beim Upcyceln der alten Stühle. Und wir haben gelernt, wie das geht und wie man Designs kreieren kann. Außerdem können wir nun sehr gut Verkaufsgespräche führen.“

Georgi,
Projektteilnehmer „Chairity up“

Schillerschule Aalen: „Chairity up“ – ein Neustart für alte Holzstühle







HANDWERKSTATT

Die HANDWERKSTATT ist eine Maßnahme zur beruflichen Orientierung, die Schülern praktische Erfahrungen ermöglicht.

HANDWERKSTATT

Die HANDWERKSTATT kann von Schulen als Maßnahme zur beruflichen Orientierung eingesetzt werden, die Schülern mit praktischen Fähigkeiten die Anforderungen im Handwerk aufzeigt. Die HANDWERKSTATT wird als erlebnispädagogische Aktion an einem außerschulischen Lernort organisiert und kann ähnlich wie ein Schullandheimaufenthalt geplant werden.

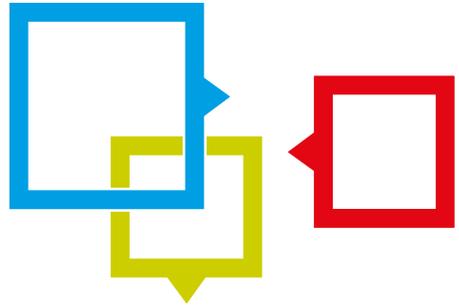
Zielgruppe sind Schüler der Sekundarstufe I, insbesondere Klasse 8 und 9, die Interesse an einer handwerklichen Tätigkeit haben und sich ausprobieren möchten. Durch die Bearbeitung der Projekte mit Hilfe von Profis in Teams werden neben den fachlichen Kompetenzen insbesondere auch überfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und lösungsorientiertes Verhalten geschult.

Interessierte Lehrkräfte erhalten Materialien für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer HANDWERKSTATT sowie mögliche Ansprechpartner für Kooperationsmöglichkeiten online. Die teilnehmenden Schüler werden mit einer Basisausrüstung an Werkzeugen ausgestattet.

Als besonderes Event kann die HANDWERKSTATT als gemeinschaftliche Aktion durchgeführt werden, beispielsweise mit einer Partnerschule aus dem europäischen Ausland.

Bewerbungen sind online möglich unter:

www.oekonomische-bildung-bw.de



„Die praktischen Arbeiten haben mir sehr viel Spaß gemacht. Ich kann mir vorstellen, später im Handwerk tätig zu sein.“

Marco, Schüler der Gemeinschaftsschule in der Taus

„Es war schön zu sehen, wie sich die Schüler auf die praktischen Aufgaben gestürzt haben. Für sie war diese Woche ein gelungener Ausgleich zum Theorieunterricht an der Schule.“

Ines Fabisch, Lehrerin der Gemeinschaftsschule in der Taus





LANDESPREIS

Die Stiftung Würth zeichnet Absolventen
der Werkrealschule im Fachbereich Wirtschaft
und Informationstechnik aus.





LANDESPREIS FÜR ABSOLVENTEN DER WERKREALSCHULE

Mit dem Landespreis für Absolventen der Werkrealschulen zeichnet das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse aus, die sehr gute Leistungen im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Informationstechnik erbracht haben.

Darüber hinaus sind die Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise aktiv und übernehmen ehrenamtliche Tätigkeiten in der Schule oder auch in der Gesellschaft. Das Engagement im Bereich Berufsorientierung ist ein wichtiger Aspekt für die berufliche und persönliche Zukunft der Bewerberinnen und Bewerber und somit ein wesentlicher Faktor für die Entscheidung der Jury.

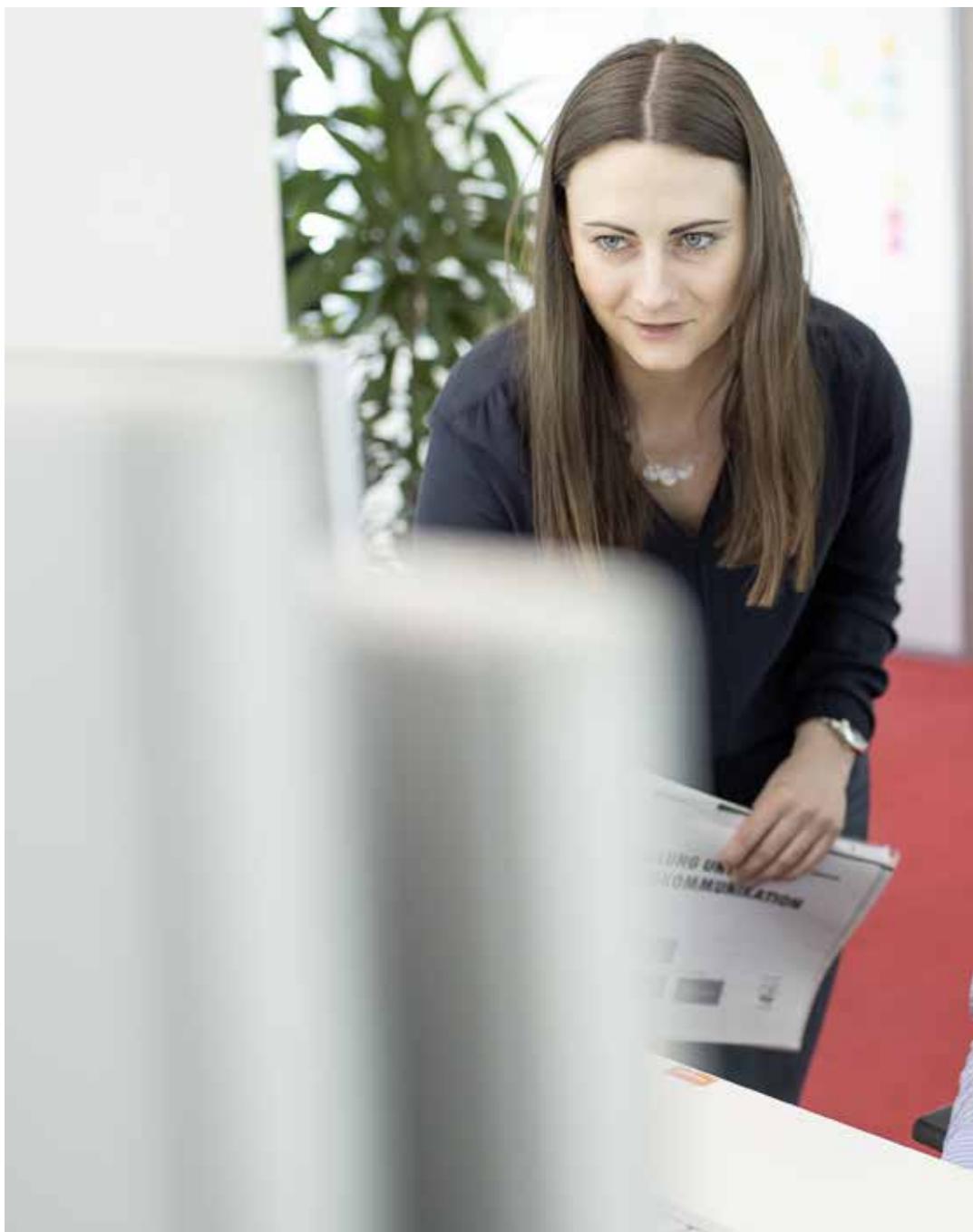
Den Landespreis für Absolventen der Werkrealschule vergibt die Stiftung Würth für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Informationstechnik (WuI) gemeinsam mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Die Porsche AG hat die Patenschaft für den Bereich Natur und Technik (NuT) übernommen, die Akademie für Innovative Bildung und Management Heilbronn-Franken gGmbH (AIM) ist Partner für das Fach Gesundheit und Soziales (GuS).



Preisträger im Gespräch mit
Moderatorin Janet Pollok.







WIRTSCHAFTSPRAXIS- PROGRAMM FÜR LEHRKRÄFTE

Das Blended-Learning-Konzept integriert u.a. eine Hospitation in einem Unternehmen.

WIRTSCHAFTS- PRAXIS- PROGRAMM

Die Fortbildung ermöglicht Lehrerinnen und Lehrern einen Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen und Strukturen, die sie im Anschluss für eine praxisnahe ökonomische Bildung an ihrer Schule einsetzen können.

Durch die Einführung des Fachs Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung und die Leitperspektive Berufliche Orientierung mit dem aktuellen Bildungsplan in Baden-Württemberg wurde dieses Themenfeld in der Schule gestärkt.

Dank dem Austausch mit Führungskräften, Mitarbeitern und Auszubildenden profitieren die Lehrkräfte und erhalten Anregungen für eine praxisnahe Gestaltung des Unterrichts. Ziel des Wirtschaftspraxisprogramms ist es, Lehrkräften Praxiserfahrung zu ermöglichen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten sich anhand eines Online-Learning-Programms zunächst Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre bzw. frischen ihre vorhandenen Kenntnisse auf. Anschließend erfolgt eine einwöchige Hospitation in einem Unternehmen. Im Anschluss an das Wirtschaftspraxisprogramm setzen die Lehrerinnen und Lehrer ein ökonomisches Projekt in der Schulpraxis um.

„Im Unternehmen erhält man einen umfassenden Einblick in die Prozesse und erfährt durch den Austausch mit Führungskräften, welche Kompetenzen Schüler für die heutige Arbeitswelt mitbringen sollten.“

Matthias Zinz,
Gustav-Schönleber-Schule Bietigheim-Bissingen

„Mit diesem Programm erhalten Lehrkräfte die Chance, sich mit Verantwortlichen in Unternehmen auszutauschen und die unternehmensinternen Prozesse grundlegend zu verstehen. Dabei nehmen sie wertvolle Eindrücke und Kenntnisse mit, von denen das gesamte Kollegium profitieren kann.“

Thomas Schenk,
Vorsitzender des Beirats Ökonomische Bildung









FÜHRUNGSKRÄFTE- SYMPOSIUM

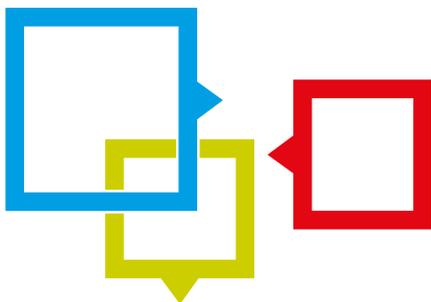
Die Veranstaltung ermöglicht den Austausch und die Vernetzung zwischen Führungskräften aus Schule und Wirtschaft.

FÜHRUNGSKRÄFTESYMPOSIUM

Lehrkräfte sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Schule und Wirtschaft treffen sich jährlich zum Führungskräfte-symposium.

Die Veranstaltung greift aktuelle Themen, die für Vertreter aus Schule und Wirtschaft von Bedeutung sind, auf. In Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden werden Praxisbeispiele vertieft. Ziel des zweitägigen Symposiums ist, den Dialog zwischen Schule und Wirtschaft über persönliche Gespräche zu fördern und den Transfer in die eigene Organisation zu unterstützen. In der Vergangenheit wurden Themen wie Umgang mit Medien, der Übergang von der Schule in das Berufsleben, Werte, Personalentwicklung und Führung miteinander diskutiert und vertieft.

2019 wurde das Führungskräfte-symposium erstmalig in Kooperation mit dem Gipfeltreffen der Weltmarktführer in Schwäbisch Hall durchgeführt. Diese Verbindung ermöglichte einen intensiven Einblick in die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen von Unternehmen.



„Als Schulleiter ist es unglaublich spannend zu sehen, welche Themen die Wirtschaft bewegt. Der Austausch beider Seiten ist enorm wichtig, um Netzwerke zu fördern und neue Ideen zu verwirklichen.“

Holger Nagel, Schulleiter Hellenstein-Gymnasium Heidenheim



„Die Teilnahme am Führungskräfteforum hat mir gezeigt, dass sowohl die Schulwelt als auch die Wirtschaft sich mit den gleichen Themen beschäftigt.“

Anja Kaiser, Schulleiterin Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium Hockenheim





WIRTSCHAFTS- KOMPETENZSTUDIE

Die Erhebung begleitet die Einführung des Fachs
Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung in
Baden-Württemberg.

WIRTSCHAFTSKOMPETENZSTUDIE

ÖKONOMISCHE KOMPETENZEN UND EINSTELLUNGEN JUGENDLICHER

Die Studie „Ökonomische Kompetenzen Jugendlicher in Baden-Württemberg – Testergebnisse für die Klassen 9, 10 und 11 der allgemeinbildenden Schulen“ erfolgte unter der Leitung von Prof. Dr. Günther Seeber von der Universität Koblenz-Landau.

Begleitet wurde die Studie, die von der Stiftung Würth gefördert wird, von MTO Psychologische Forschung und Beratung GmbH Tübingen. Sie erfolgt mit freundlicher Unterstützung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.

Für die Studie wurden im Jahr 2016 insgesamt 2.333 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 und 10 an Werkrealschulen und Realschulen sowie in Klasse 11 des Gymnasiums befragt, um die ökonomische Kompetenz der Jugendlichen und ihre Einstellung zu Wirtschaftssachverhalten zu erfassen und miteinander in Verbindung zu bringen.



Die Kompetenzmessung der Studie aus dem Jahr 2016 ist Auftakt einer Reihe von weiteren Studien, die aktuell durchgeführt werden, um die Einführung des Fachs Wirtschaft / Berufs- und Studienorientierung in Baden-Württemberg zu begleiten.



WIKOBW

Wirtschaftskompetenzstudie Baden-Württemberg



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN:

80

Preisträger wurden seit 2013 mit dem Landespreis der Werkrealschulen ausgezeichnet.

70

Schulen haben sich durch den Würth Bildungspreis weiterentwickelt und eine nachhaltige Initiative ins Leben gerufen.

1.093

Personen haben seit 2007 am Führungskräfte-symposium teilgenommen.

18

Schüler nahmen an der Pilotdurchführung der Handwerksstatt teil.

12.000

Euro Preisgeld in Summe erhalten die Würth Bildungspreisschulen als Auszeichnung.

6.230

Schüler allgemeinbildender Schulen haben an der Wirtschaftskompetenzstudie teilgenommen.

329

Lehrkräfte absolvierten die Fortbildung Wirtschaftspraxisprogramm erfolgreich.

INITIATIVE

Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg ist eine Initiative des Unternehmers Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth und wurde am 1. Oktober 2005 unter dem Dach der Stiftung Würth ins Leben gerufen.

Der entscheidende Gedanke entstand in den Jahren 2000 bis 2004, als in mehreren Studien ökonomisches Wissen und die Einstellungen zu Wirtschaftsfragen bei Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Referendarinnen und Referendaren untersucht wurden.

Hier zeigte sich Handlungsbedarf – mit dem Fokus auf allgemeinbildende Schulen.

Das Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg verfolgt mit vielen unterschiedlichen Aktivitäten das Ziel, ökonomische Inhalte in Schulen zu vertiefen. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und dem im Jahr 2000 gegründeten Beirat Ökonomische Bildung.



STIFTUNG **WÜRTH**

KOMPETENZZENTRUM
Ökonomische Bildung Baden-Württemberg

IMPRESSUM

Stiftung Würth

Reinhold-Würth-Straße 11
74653 Künzelsau
www.oekonomische-bildung-bw.de
kompetenzzentrum@stiftung-wuerth.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Stefanie Hagenmüller

Redaktion: Stefanie Hagenmüller,

Larissa Baumann

MWC-100712-ZPPD-500-05/19

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsbezogene Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichberechtigung grundsätzlich für beide Geschlechter.



STIFTUNG **WÜRTH**

In Kooperation mit



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT